

Meine Arbeit wird weder von einer Organisation, noch von einem Verlag unterstützt – ich bin daher auf **Spenden** angewiesen.¹

GRALSMACHT, IBAN: DE 09 733 699 200 003 728 927

Herwig Duschek, 10. 1. 2019 www.gralsmacht.eu www.gralsmacht.com

2956. Artikel zu den Zeitereignissen

Zum Fall "Frank Magnitz" (2)

Ganz groß titelte gestern *tagesschau.de*:²

Angriff auf Politiker Magnitz

Staatsanwalt widerspricht AfD

Stand: 09.01.2019 18:25 Uhr



Nach Auswertung von Videos, die den Angriff auf den AfD-Politiker Magnitz zeigen, widerspricht die Staatsanwaltschaft der Darstellung seiner Partei. Die allerdings bleibt bei ihrer Version der Geschichte.

Um was geht es da? *Die Bremer Staatsanwaltschaft weist die Darstellung der AfD zum gewalttätigen Angriff auf den Bundestagsabgeordneten Frank Magnitz zurück. Der AfD-Politiker sei am Montagabend in Bremen von einem von insgesamt drei zu sehenden Männern von hinten angesprungen worden, sagte der Sprecher der Bremer Staatsanwaltschaft, Frank Passade, mit Blick auf die Videoaufnahmen, die den Überfall in Gänze zeigen. Daraufhin sei Magnitz gestürzt und offenbar ungebremst mit dem Kopf aufgeschlagen. "Wir gehen davon aus, dass die gesamten Verletzungen allein dem Sturz geschuldet sind", sagte Passade.*

(Warum bekommt die Öffentlichkeit das Video nicht zu sehen?)

Die AfD Bremen hatte hingegen wenige Stunden nach dem Angriff in einer Pressemitteilung geschrieben, die Täter hätten Magnitz mit einem Kantholz bewusstlos geschlagen und dann gegen seinen Kopf getreten, als er am Boden lag. Diese Angaben waren nach einem Besuch zweier Parteikollegen bei Magnitz am Montagabend gemacht worden.

Wie kam es zu der Aussage mit dem Kantholz?

(Video, s.u., ab 00:00) *Frank Magnitz hat sich heute (9.1.) selbst aus dem Krankenhaus entlassen. An den Überfall könne er sich nicht mehr erinnern. Er wisse nur, was ihm sein Retter³ erzählt hat: "Ich hab fürchterlich geblutet und das lief überall runter und da hab ich gefragt, was denn da (passiert) wäre? <Ja, da war wohl ein Kantholz mit im Spiel>, hat er*

¹ Siehe auch Artikel 1122 (S. 1) und 1123 (S. 1).

² <https://www.tagesschau.de/inland/angriff-afd-107.html>

³ Siehe Artikel 2955 (S. 2)



dann gesagt, <oder irgend etwas anderes.> Er wußte es selber nicht genau, aber daher habe ich die Information mit diesem Kantholz."

Wer läuft schon mit einem *Kantholz* herum, um politische Gegner zu "klatschen"?

Wurden die zwei *Bauarbeiter*⁴ (Retter) von der Polizei vernommen und wenn nein, warum nicht?

Wie kann die *Bremer Staatsanwaltschaft* so sicher sein, daß ein Angreifer nicht doch einen kleinen metallenen Gegenstand (z.B. Schraubenschlüssel) in der Handinnenfläche hatte, und Magnitz damit auf den Kopf schlug?

Wenn sich Magnitz *an den Überfall ... nicht mehr erinnern* (kann), dann liegt es nahe, daß er in einem Überraschungsangriff mit einem Gegenstand erst bewußtlos geschlagen wurde und dann stürzte.

Wenn Magnitz "nur" *von hinten angesprungen worden* wäre, wie die *Bremer Staatsanwaltschaft* behauptet, dann hatte er die Anlaufphase des Angreifer und den Sprung mitbekommen und sich daran erinnern müssen.

Obendrein hat *bild.de* eine ganz andere Version als die *Bremer Staatsanwaltschaft*:⁵ *Ausgewertete Videoaufnahmen aus dem Umfeld des Tatortes zeigen den Ermittlern zufolge zwei Personen, die sich dem Bundestagsabgeordneten am Montagnachmittag von hinten näherten. Eine dritte Person lief versetzt dahinter, wie Polizei und Staatsanwaltschaft am Dienstag mitgeteilt hatten. Einer der Unbekannten habe das Oper von hinten niedergeschlagen, wodurch Magnitz eine stark blutende Kopfverletzung erlitten habe. Das Trio sei daraufhin geflüchtet. Zwei Handwerker entdeckten den schwer verletzten Politiker und riefen einen Rettungswagen.*

Könnte es sein, daß die Vertreter unseres *Linksstaats*⁶ solche und ähnliche Fälle gerne "herunterspielen"? Ein (mögliches) Beispiel vom Oktober 2015:⁷

⁴ Siehe Artikel 2955 (S. 2)

⁵ <https://www.bild.de/regional/bremen/bremen-aktuell/pruegel-ueberfall-auf-afd-chef-polizei-sucht-dreit-attverdaechtige-59437934.bild.html>

⁶ Siehe Artikel 2187-2200 und 2207

Bei Auseinandersetzungen zwischen fremdenfeindlichen Demonstranten und Gegenprotestlern wurde ein Pegida-Anhänger schwer verletzt. Der Mann sei auf dem Weg zur Kundgebung am Theaterplatz angegriffen worden, sagte ein Polizeisprecher. Dass dabei eine Eisenstange benutzt wurde, wie es in einem Bericht der CCD „Sächsischen Zeitung“ hieß, schloss er (der Polizeisprecher) aus.

Auch Journalisten sind nicht untätig:⁸ 10. März 2016. Ein Wahlhelfer der AfD wurde auf dem Marktplatz in Langenargen am Bodensee von einem Journalisten der Schwäbischen Zeitung tätlich angegriffen. AfD-Bundesvorstandsmitglied Alice Weidel, die zugegen war, kommentiert den Vorfall: „Der Stand war am 10.03.16 ordnungsgemäß angemeldet. Nichtsdestotrotz wurden wir von dem Journalisten Andy H., der sich als solcher nicht zu erkennen gab, zunehmend durch aufdringliches Fotografieren belästigt. Auf die Aufforderung, dies über Gebühr zu unterlassen, wurde er gewalttätig. Er schlug auf elektronische Geräte ein. Seine Aggression kulminierte als er unserem Wahlkampfhelfer mit der Faust mitten ins Gesicht schlug. Die Polizei wurde verständigt, gegen den Journalisten, der sich weigerte seinen Namen zu nennen und flüchtete, wurde eine Strafanzeige wegen Körperverletzung erstattet. Passanten halfen, die Identität des Täters herauszufinden ...“

Vera Lengsfeld schreibt:⁹ Der brutale Angriff auf den Bremer AfD-Vorsitzenden Franz Magnitz hat ein Schlaglicht auf die wahren Zustände in Deutschland 2019 geworfen. Es ist, als ob eine dichte, dunkle Wolkendecke plötzlich aufreißt und den Blick auf die Felswand freigibt, auf die der Zug zurast. Selbst Faktenchecker wie Patrick Gensing von der ARD, die bisher eifrig an dem Vorhang bastelten, der die Realität verdecken sollte, scheinen erschrocken zu sein über die Geister, die gerufen wurden. Die Angst, sie nicht wieder los zu werden, ist nicht unberechtigt.

Bislang haben Politik und Medien linksextremistischen (oder sollte man ehrlicherwise sagen linken) Aktivitäten tatenlos und mit klammheimlicher Freude zugeschaut. Zu offensichtlich ist die Hoffnung, dass der politische Konkurrent, den man nicht mit Argumenten besiegen kann, durch den permanenten Terror, dem die Partei ausgesetzt ist, zermürbt und zum Verschwinden gebracht wird. Der Schreck über das, was Magnitz widerfahren, ist keinesfalls in einer dunklen, verlassenem Ecke, sondern mitten in der Stadt, ist groß genug, um zu einem Teileingeständnis zu kommen.

Gensing: "Eine Auswertung des ARD-faktenfinder von Zahlen aus verschiedenen Bundesländern zeigt, dass die AfD von den im Bundestag vertretenen Parteien offenkundig am stärksten von Attacken betroffen ist. Dabei handelt es sich zumeist um Sachbeschädigungen, aber auch Drohungen oder tätliche Angriffe. Ein Überfall mit einem Schwerverletzten wie in Bremen ist jedoch sehr ungewöhnlich."

Wirklich? Weiter unten erfahren wir: "Im Bundestagswahlkampf waren laut einem Bericht der 'Welt am Sonntag' mehr als 2250 Straftaten registriert worden. Es handelte sich laut einem BKA-Papier mehrheitlich um Sachbeschädigungen, Beleidigungen und Propagandadelikte. Aber auch 54 Gewalttaten, darunter Körperverletzungsdelikte, seien registriert worden. Zu den Zielen von Attacken während des Wahlkampfes gehörten laut BKA immer öfter auch

⁷ <https://www.morgenpost.de/politik/article206308255/Ein-Schwerverletzter-bei-Pegida-Demonstration-in-Dresden.html>

⁸ <https://www.afd.de/wahlhelfer-der-afd-in-baden-wuerttemberg-von-journalisten-attackiert/>

⁹ <https://www.epochtimes.de/meinung/gastkommentar/die-saat-permanenter-hetze-bricht-auf-ein-kommentar-a2760897.html>

Vertreter oder Helfer der AfD. Eine Anfrage des ARD-faktenfinder an das Bundeskriminalamt zu neueren Zahlen läuft."

Bei 54 Körperverletzungsdelikten nur im Bundestagswahlkampf kann man nicht davon sprechen, dass die Bremer Attacke ungewöhnlich gewesen sei. Vielmehr feiert in Merkel-Deutschland Gewalt als Mittel der politischen Auseinandersetzung offenbar fröhliche Urständ.

Anders als in den bleiern 70er Jahren in der Bundesrepublik handelt es sich aber nicht um isolierte, radikalisierte Randgruppen, sondern um die radikalsten Teile eines staatlich initiierten und mit Steuergeld subventionierten Kampfes gegen Rechts, in den sich mittlerweile auch die Union eingereiht hat, obwohl es sich um einen Kampf gegen Andersdenkende handelt, der die rechtsstaatlichen Prinzipien, die für den Erhalt der Demokratie unverzichtbar sind verletzt.

Aus dem über 100 Millionen Euro schweren Topf, mit dem ein „breites gesellschaftliches Bündnis" diesen Kampf bezahlt bekommt, werden mit hoher Wahrscheinlichkeit auch die extremistischen Antifa-Gruppen finanziert, die bereits auf Twitter den Anschlag auf Magnitz feiern. So twitterte Antifa-Kampfausbildung zu einem Bericht über das blutige Attentat: „#hupsi #danke antifa". Auf indymedia, dem Leitorgan der Antifa, sind seit Jahren Anleitungen für solche Überfälle zu lesen, einschließlich von Anleitungen, wie man mittels aufgesetztem Schuss mit einer Gaspistole Andersdenkende vom Leben in den Tod befördert. Es regt sich kein politischer Einspruch dagegen.

Die SED-Linke ging heute, am 8.1.19 in aller Frühe (02.44 Uhr) mit einem bezeichnenden Facebook-Post an die Öffentlichkeit:



(Einfügung von mir.¹⁰ Wie krank müssen doch diese Leute sein, wenn sie die Menschen in "Nazis" und Nicht-"Nazis" einteilen. Tja, wenn man keine Argumente hat, schwingt man gerne die "Nazis-Keule" ...)

Guten Morgen. Aus aktuellem Anlass posten wir einen unserer Plakat-Klassiker: "Nazis raus aus den Köpfen" – Die Linke.

Das war dem Fraktionsvorsitzenden der Linke-Bundestagsfraktion Bartsch denn doch etwas peinlich. Er antwortete auf die Frage, ob mit dem aktuellen Anlass der Überfall auf Magnitz

¹⁰ https://www.compact-online.de/reaktionen-von-bundespolitikern-auf-mordanschlag-bedauern-und-seitenhiebe/?utm_source=newsletter&utm_medium=email&utm_campaign=Medien+wollen+Mordanschlag+auf+AfD-Bundestagsabgeordneten+vertus

gemeint sei mit "Nein", ohne jedoch zu erklären, was seiner Meinung nach der Anlass für diese geschmacklose Aktion gewesen sein könnte.

Bartsch hätte gar nicht so geschamig reagieren müssen, denn der Post seiner Genossen liegt voll auf der staatlich finanzierten Linie. Das von Steuergeld finanzierte Magazin für Antifaschistinnen der rechten Rand verkündete in den sozialen Netzwerken:

Nazis raus aus den Köpfen, aus dem Bundestag, dem EU-Parlament und den Zeitungskiosken, raus aus den Betrieben, den Landtagen, den Schulen...den Universitäten, Italien, Österreich und nicht vergessen, raus aus der Schweiz, der Familie, aus der Kirche und aus dem Internet [...] erweiterbare Vorschläge [...] uns doch egal, wo sie dann sind und sind sie dann überall raus, können sie nirgends mehr sein."

Dieses Dokument eines offen deklamierten Vernichtungswillens ist unterzeichnet mit "Schule mit Courage", "Amadeu Antonio", "Pro Asyl" und anderen steuerfinanzierten Gruppen.

Zu den Nazis gehöre auch ich (Vera Lengsfeld), jedenfalls scheint das die Staatsanwaltschaft Köln zu glauben, die kürzlich entschieden hat, dass man mich ungestraft „Nazischlampe" nennen darf. Sich dagegen zu wehren, hält sie für unzulässig. Ich bekam einen Strafbefehl über 500€, weil ich dem Anitfanten, der mich beschimpft hatte, eine Ohrfeige verpasst habe.

Es gibt viel schlimmere Gesinnungsentscheidungen von Staatsanwälten in Merkel-Deutschland. Einer der krassesten war der Beschluss, die Tatverdächtigen, die einen Anschlag auf ein AfD-Büro in Döbeln verübt haben (s.u.), bei dem es ziemlich heftigen Kollateralschaden an Fahrzeugen und Wohnungen von Anwohnern gab, umgehend wieder auf freien Fuß zu setzen.



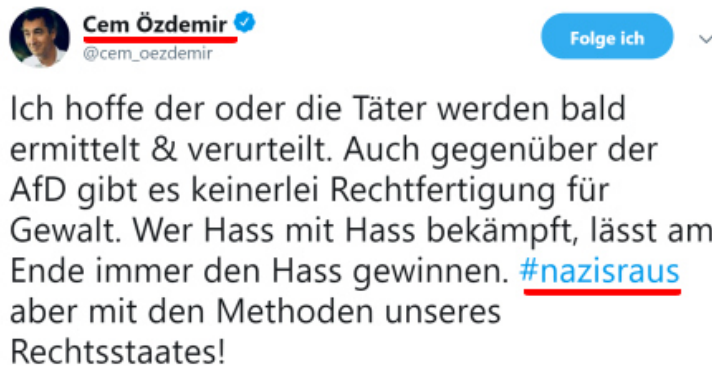
[\(https://afdKompakt.de/2019/01/04/anschlag-auf-afd-buero-dobel-n-zeigt-wie-das-politische-system-unter-merkel-verkommen-ist/\)](https://afdKompakt.de/2019/01/04/anschlag-auf-afd-buero-dobel-n-zeigt-wie-das-politische-system-unter-merkel-verkommen-ist/)

Im August letzten Jahres wurde ein Mann, der auf die Dresdener Ditib-Moschee einen Anschlag verübt hatte (?¹¹), zu fast zehn Jahren Haft verurteilt. Eine Justiz, die so sichtbar mit unterschiedlichen Maßstäben urteilt, muss sich fragen lassen, ob sie noch dem Grundsatz der Gleichheit vor dem Gesetz verpflichtet ist.

Das Sprichwort, dass der Fisch vom Kopf her stinkt, bewahrheitet sich auch in diesem Fall. Es sind ja keineswegs nur die „Antifaschisten", die jeden demokratischen Umgang mit Andersdenkenden vermissen lassen, es sind die Politiker, die hier den Ton angeben und demokratieferne Verhaltensweisen an den Tag legen.

¹¹ Siehe Artikel 2137-2142

Bezeichnend dafür ist der Tweet, den der Grüne Cem Özdemir verfasst hat. Zwar verurteilte er das Attentat auf seinen Bundestagskollegen, goss aber gleich wieder Öl ins Feuer: ...



(Einfügung von mir.¹² Özdemir Post ist reine Heuchelei.)

Damit unterstellt er der AfD, Hass zu verbreiten und dem Verletzten, ein Nazi zu sein.

Özdemirs Tweet ist kein Ausrutscher, sondern symptomatisch für die geistig-moralische Verwahrlosung unserer Politiker. Man muss sich nur einmal anschauen, wie diejenigen, die sich für lupenreine Demokraten halten, in den Bundestagsdebatten mit den ungeliebten Kollegen von der politischen Konkurrenz umgehen. Da bringt es ein CDU-Professor fertig, in der Debatte über Armut in Deutschland eine regelrechte Hassrede auf die AfD zu halten, statt zur Sache zu sprechen. Oder der Vizepräsident des Bundestages Kubicki lässt in einem Doppelinterview mit der Deutschland-verreckte-Sympathisantin Claudia Roth seine eigenen Gewaltgelüste wie die von AfD-Abgeordneten aussehen.

Apropos Vizepräsident: Die Abgeordneten der Altparteien hatten es abgelehnt, den Bewerber der AfD für diesen Posten nicht zu wählen, weil er islamkritische Äußerungen getan haben soll. So weit, so gut. Im Jahr 2005 wurde der Bewerber der PDS, Lothar Bisky, nicht gewählt, weil sich damals die Mehrheit der Bundestagsabgeordneten daran erinnerte, dass Bisky als PDS-Vorsitzender Bundestagsabgeordnete verklagt hatte, die über die Untersuchungsergebnisse aus dem Untersuchungsausschuss „Verschwundenes DDR-Vermögen“ berichtet hatten. Als die PDS dann die unbescholtene Petra Pau aufstellte, wurde die gewählt.

Als die AfD die unbescholtene Mariana Harder-Kühnel aufstellte, wurde die nicht gewählt, obwohl man ihr nichts vorzuwerfen hatte. Damit hat die Mehrheit der Abgeordneten demonstriert, dass sie nicht daran denkt, mit der AfD einen normalen, demokratischen Umgang zu pflegen ...

(Fortsetzung folgt.)

¹² <https://juergenfritz.com/2019/01/08/attentat-auf-frank-magnitz/>